

Die Zeitschrift für Mitarbeiter der Metall- und Elektro-Industrie



Starkes Team

Ingenieurin aus Rastede unterstützt Paralympics-Schützen Tim Focken

LUFTFAHRT
Großauftrag für Airbus

BAUSPAREN
Für junge Leute lohnt es sich besonders

MITTELSTAND
Hitzler Werft unter neuer Flagge



Konkreter Klimaschutz

Die Zinkhütte in Nordenham ist nicht nur einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region, sondern auch einer der größten Energieverbraucher. Daher lag es nah, die Abwärme aus den eigenen Prozessen zu nutzen, um den Strombedarf zu reduzieren. Geschäftsführer Rainer Wahlers gab sofort grünes Licht für dieses Projekt, und mittlerweile produziert die Anlage so viel Strom, dass man damit den Jahresbedarf von 1.500 Vier-Personen-Haushalten decken könnte. Mein Kollege Lothar Steckel hat sich das aus der Nähe angesehen und eine schöne Reportage abgeliefert, die Sie auf Seite 8 finden.

Eine ähnlich sinnvolle Initiative gab es in Kiel. Dort wurde mithilfe von Siemens eine Landstromanlage gebaut, die mehrere Schiffe zugleich mit sauberer

Energie versorgen kann. Auf Seite 29 können Sie weitere Details dazu lesen.

Und auch wir von **aktiv im Norden** sind in Sachen Umweltschutz nicht untätig geblieben. Ab sofort wird unser Magazin klimaneutral gedruckt und verschickt. Und das funktioniert so: Bei jeder Ausgabe wird künftig berechnet, wie viel CO₂ durch die Heftproduktion entsteht. Danach kompensieren wir diese Emission, indem wir mit einem entsprechenden Geldbetrag Projekte unterstützen, die gut für die Umwelt sind.



FÜR SIE IM EINSATZ:
Clemens von Frenz.

Die Zeitschrift **aktiv im Norden** wird klimaneutral gedruckt. Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Der Versand erfolgt klimaneutral mit der Deutschen Post beziehungsweise mit dvs.



IMPRESSUM

aktiv im Norden

erscheint in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Nordmetall und AGV Nord monatlich im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln.

• Herausgeber: Axel Rhein, Köln; Alexander Luckow, Hamburg

• Redaktionsleiter: Thomas Goldau (verantwortlich) • Chef vom Dienst: Thomas Hofinger • Leitender Redakteur Online: Jan-Hendrik Kurze
• Gestaltung: Harro Klimmeck (Leitung), Eckhard Langen; Florian Lang, Daniel Roth (Bilder)

• Redaktion Hamburg: Clemens von Frenz (Leitung), Kapstadtring 10, 22297 Hamburg; Tel: 040 6378 4820; E-Mail: frentz@aktivimnorden.de

• Redaktion Köln: Nadine Bettray Ulrich Halasz (Chefredakteur), Ursula Hellenkemper (Schlussredaktion),

Wilfried Hennes, Anja van Marwick-Ebner, Hans Joachim Wolter;

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln; Tel: 0221 4981-0; E-Mail: redaktion@aktiv-online.de

• Vertrieb: Tjerk Lorenz, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: vertrieb@aktiv-online.de;

• Fragen zum Datenschutz: datenschutz@aktiv-online.de

• Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@iwkoeln.de

• ctp und Druck: Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl ISSN: 2191-4923

INHALT

TITELTHEMA

22 Mitarbeiterin des Monats Anthea Krug von Broetje-Automation baute eine Spezial-Konstruktion für den Paralympics-Schützen Tim Focken

NORD VOR ORT

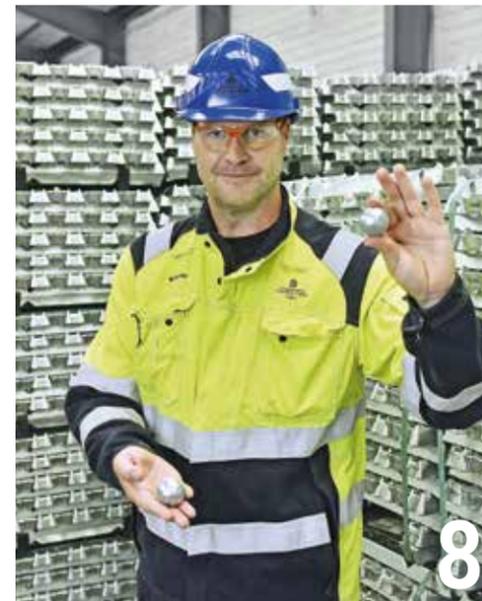
4 Großauftrag Airbus liefert 70 Flugzeuge vom Typ Airbus A321neo an das amerikanische Unternehmen United Airlines

KOMPAKT

6 Gut zu wissen Erbschaftsstreit in der Familie: Den Pflichtteil kriegt der Nachwuchs eigentlich immer – Bausparen: Dank der staatlichen Förderung lohnt sich ein Vertrag für junge Leute ab 16 Jahren besonders – Online-Ratgeber für Arbeitnehmer

REPORTAGE

8 Rohstoffe Die Nordenhamer Zinkhütte nutzt Abwärme zur Erzeugung von Strom – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz



MARCO SPOHLER: Er bringt die Zinkhütte Nordenham beim Klimaschutz voran.



DURCH DIE NATUR: Ein früherer Werft-Ingenieur bietet Esel-Wanderungen an.



AUF KURS MIT NEUEN CHEFS: Die Hitzler Werft in Lauenburg wurde verkauft.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/KEYSTONE | GAETAN BALLY



24 SAUGER FÜR SAUBERE LUFT: Auf dem Dach einer Müllverwertungsanlage bei Zürich steht diese Filteranlage für Kohlendioxid, das als Mitverursacher des Klimawandels gilt.

BILDUNG

12 Berufswahl Digitale Plattform bringt Ausbildungsbetriebe und Schulabgänger zusammen

FREIZEIT

14 Outdoor Wandern mit Eseln? Ist derzeit ein großer Trend, zum Beispiel im Osten von Hamburg

15 Preisrätsel 150 Euro Hauptgewinn

REPORTAGE

16 Schiffbau Eigentümerwechsel: Welchen Kurs steuern die beiden neuen Chefs der Hitzler Werft?

NORDKOMMENTAR

23 Politik Das duale Studium boomt, aber es droht Ungemach für das Erfolgsmodell

REPORTAGE

24 Klimaschutz Für die neuen Ziele muss Europa der Atmosphäre auch Treibhausgase entziehen können. So soll das gelingen

MENSCHEN ...

28 ... zwischen Ems und Oder Persönliches aus den Betrieben – Nachgefragt: Nutzen Sie ein E-Bike?

NORDLICHT

32 Gewitter In Hamburg hat es letztes Jahr so viel geblitzt wie in keinem anderen Bundesland

Extras auf **aktiv** online



Als neuer Haustierhalter muss man vieles berücksichtigen, auch beim Versicherungsschutz. Was ein Experte empfiehlt, lesen Sie auf aktiv-online.de/haustier

FOTO: ANDREY KUZMIN - STOCK.ADOBE.COM

Großauftrag für Airbus

Die amerikanische Fluggesellschaft United Airlines ordert 70 Passagiermaschinen vom Typ A321neo



HÖHENFLUG: Für die A320neo-Familie liegen derzeit weltweit über 7.400 Festbestellungen vor.

Die Fluggesellschaft United Airlines hat 70 Flugzeuge des Typs Airbus A321neo bestellt. Damit will das Unternehmen seine Präsenz auf dem Markt für Single-Aisle-Maschinen ausbauen.

„Ein so bedeutender Auftrag unterstreicht, dass die A321neo unübertroffene Fähigkeiten, Betriebswirtschaftlichkeit und Passagierfreundlichkeit bietet“, sagte Christian Scherer, Chief Commercial Officer und Head of International von Airbus. „Kein anderes Flugzeug kann das, was die A321neo kann.“

Ein weiterer Grund, warum die A321neo so gefragt ist, ist die gute Umweltbilanz des Modells. Es hat die niedrigsten CO₂-Emissionen pro Sitz in seiner Klasse und kann

”

Kein anderes Flugzeug kann das, was die A321neo kann

Christian Scherer, Chief Commercial Officer von Airbus



FOTO: PIERRE BARTHES/AIRBUS

United damit bei dem Vorhaben unterstützen, seinen eigenen CO₂-Ausstoß bis 2050 um 100 Prozent zu reduzieren.

Verbessertes Kabinendesign

Die A321neo-Jets für United werden mit dem Airspace-Kabinendesign von Airbus ausgestattet, das einige Verbesserungen für die Passagiere mit sich bringt. Dazu zählen schlankere Seitenwandpaneele für mehr Freiraum auf Schulterhöhe, eine bessere Sicht durch die Fenster mit vollständig integrierten Jalousien, das größte Gepäckfach der Klasse und neue Toiletten mit berührungslosen Funktionen.

Ein Großteil der bestellten Flugzeuge wird in der Airbus U.S. Manufacturing Facility in Mobile (Alabama) produziert. Derzeit liegen für die A320neo-Familie weltweit über 7.400 Festbestellungen von rund 120 Kunden vor.

NEPTUN WERFT Tanker für die Marine

Rostock. Die Neptun Werft hat einen größeren Auftrag der Deutschen Marine erhalten. Der Haushaltsausschuss des Bundestags hatte kurz vor der Sommerpause grünes Licht für den Bau von zwei neuen Tankern gegeben.

Es handele sich um einen enorm wichtigen Auftrag für die Werft, sagte ein Sprecher der Meyer Gruppe, zu der die Neptun Werft gehört. In Rostock laufe gerade ein Auftrag für Flusskreuzfahrtschiffe aus, sodass es für die Auslastung der Werft wichtig sei, dass nun ein Anschluss-Auftrag folge.

DANFOSS Wachstum dank Zukauf



FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

Neumünster. Danfoss hat die Übernahme von Eatons Hydrauliksparte offiziell abgeschlossen. Der Kaufpreis lag bei rund 3 Milliarden Euro. Mit diesem Schritt wird die Danfoss-Gruppe größtmäßig um ein Drittel wachsen. Der Geschäftsbereich Eaton Hydraulics wird mit Danfoss Power Solutions vereint. So kommen weltweit rund 10.000 Mitarbeiter und ein Umsatz von umgerechnet 1,5 Milliarden Euro hinzu.

FOTO: AIRBUS

Die Zeit ist reif

Seit 1472 zeigt die astronomische Uhr in der Rostocker St.-Marien-Kirche neben der exakten Zeit auch Mondphasen und Tierkreiszeichen an. Jetzt soll das Wunderwerk auf die deutsche Vorschlagsliste der neuen Welterbe-Kandidaten kommen.



FOTO: PICTURE ALLIANCE/HANS ZAGLITSCH

RECHT

**Enterbt?!
Ach was...**

Auch bei Streit in der Familie: Den Pflichtteil kriegt der Nachwuchs eigentlich immer

Angelbachtal. Eine klassische Drohung in Filmen oder Romanen: „Ich enterbe dich!“ Im echten Leben muss man sich davor nicht so sehr fürchten. Vom Nachlass der Eltern kann man, von sehr seltenen Ausnahmen abgesehen, nicht komplett ausgeschlossen werden.

„Werden Kinder enterbt, steht ihnen ein Pflichtteil zu: Dies ist ein Geldanspruch gegen den oder die testamentarisch eingesetzten Erben in Höhe des halben gesetzlichen Erbteils.“ So erklärt es Gabriela Hack, Fachanwältin für Erbrecht in der Kanzlei Rudolf & Kollegen.

Sofern ein Kind des Verstorbenen schon nicht mehr lebt, sind dessen Kinder, also die Enkel, pflichtteilsberechtigt. Auch der Ehegatte hat stets Anspruch auf den Pflichtteil. Hatte der Erblasser keine Nach-



FOTO: PICTURE ALLIANCE

EIN KLASSIKER: Sohn und Vater über Kreuz – hier James Dean (links) und Raymond Massey im Filmdrama „Jenseits von Eden“.

kommen, steht sogar seinen Eltern ein Pflichtteil zu – jedoch nicht seinen Geschwistern.

Aber Achtung: „Den Pflichtteil bekommt nur, wer ihn einfordert. Dafür hat man drei Jahre Zeit“, sagt die Expertin.

Ein Beispiel: Ein Witwer und sein einziger Sohn liegen über Kreuz. Ohne Testament würde Junior alles erben (dafür sorgt einfach die gesetzliche Erbfolge, die wir unter aktiv-online.de/erfolge erklären). Der Vater will sein Vermögen aber lieber dem Sportverein hinterlassen. „Dafür muss er den Sohn nicht

ausdrücklich enterben. Es genügt, wenn er den Verein per Testament als Erben einsetzt“, erklärt Hack.

Das kann der Sohn dann hinnehmen – oder nach dem Tod des Vaters den Pflichtteil verlangen. In diesem Beispiel also die Hälfte des Nachlasses. „Der Sohn kann stets nur Geld verlangen, also zum Beispiel nicht das halbe Haus.“

Schenkungen werden noch lange mitgerechnet

Kniffliger wird es, wenn etwa der Vater vor seinem Tod viel Geld verschenkt. „Dann hat der Sohn einen Pflichtteilsergänzungsanspruch: Der Betrag wird mitgerechnet, und der Verein muss entsprechend mehr an den Sohn bezahlen.“

Generell werden nämlich Schenkungen (auch an spätere Erben!) der letzten zehn Jahre mitgerechnet, wenn es um den Pflichtteil geht. Allerdings wird der Wert der Schenkung für jedes verstrichene Jahr um 10 Prozent abgeschmolzen. Ausnahme: Schenkungen unter Ehepartnern werden immer berücksichtigt, solange die Ehe besteht.

Fachfrau Hack rät, gegebenenfalls auf juristischen Beistand zu setzen: Das Verlangen eines Pflichtteils sollte man lieber nicht auf eigene Faust versuchen.

THOMAS HOFINGER

Konjunktur
96.700.000.000

Euro Umsatz erzielte die deutsche Elektro-Industrie nach Angaben des Branchenverbands ZVEI im ersten Halbjahr 2021. Das waren gut 12 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

GELDANLAGE

Bausparen fürs erste Auto

Dank der staatlichen Förderung lohnt sich ein Vertrag für junge Leute ab 16 Jahren besonders

Berlin. Ein Bausparvertrag als reines Sparprogramm – das lohnt sich schon lange nicht mehr. Mit einer Ausnahme: Für junge Sparer kann ein Bausparvertrag prima sein, bis zu 2 Prozent sichere Rendite im Jahr sind drin!

Ältere Sparer müssen das staatlich geförderte Kapital für „wohnwirtschaftliche Zwecke“ verwenden. Wer dagegen vor dem 25. Geburtstag den ersten Bausparvertrag startet, kann mit dem gesammelten Geld machen, was er will – also zum Beispiel ein Auto kaufen.

Einmalige Ausnahme

Aber Achtung: Diese Ausnahme gilt nur für einen einzigen Bausparvertrag im Leben!

Zudem profitieren junge Sparer bei vielen Bausparkassen von besseren Konditionen. Sie bekommen beispielsweise einen Bonus oder höhere Zinsen. Trotzdem sind diese Bausparverträge auch für die jungen Kun-

den an sich noch nicht wirklich lukrativ, wie die Stiftung Warentest ausgerechnet hat. Meist fressen nämlich die Kosten

70
Euro Prämie spendiert der Staat pro Jahr

die Erträge größtenteils wieder auf.

Zum Rendite-Turbo wird ein Bausparvertrag erst, wenn und weil der junge Sparer die Wohnungsbauprämie bekommt. Diese Prämie zahlt unser Sozialstaat an alle Bausparer, deren zu

versteuerndes Einkommen unter 35.000 Euro pro Jahr liegt. Diese Bedingung halten die meisten Azubis und Berufseinsteiger locker ein.

Gefördert werden bis zu 700 Euro Sparleistung pro Jahr, was einer Rate von knapp 60 Euro im Monat entspricht. Auf diese eigene Sparleistung legt der Staat auf Antrag jeweils 10 Prozent drauf. Es gibt also bis zu 70 Euro Wohnungsbauprämie pro Jahr – und genau dadurch kommt man unter dem Strich ins Plus.

Einziges Manko: Der Vertrag muss mindestens sieben Jahre lang laufen.

SILKE BECKER



FOTO: ANTONIODIAZ - STOCK.ADOBE.COM

GUTE FAHRT: Gebrauchtwagenfinanzierung per Bausparvertrag ist für junge Leute kein Problem.

aktiv Ratgeber für Arbeitnehmer

aktiv-online.de

Regeln für Kranke: Was zu erfüllen ist

Arbeitnehmer sind im Krankheitsfall gut abgesichert – durch die Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber. Damit alles glattläuft, sollte man neben den Rechten auch die Pflichten kennen. Ein Fachanwalt für Arbeitsrecht erklärt, wie sich Beschäftigte im Krankheitsfall korrekt verhalten.

Direkt zum Artikel
aktiv-online.de/2221

Sprit fürs Auto: Wann er billiger ist

In Corona-Zeiten weiß man sein Auto oder Wohnmobil besonders zu schätzen. Wenn da nicht die oft steigenden und schwankenden Benzinpreise wären! Zum Glück können Autofahrer bei den Fahrtkosten noch immer auf die Bremse treten. **aktiv** verrät Tipps und Tricks.

Direkt zum Artikel
aktiv-online.de/2321

Handys für Kinder: Was da gilt

Ab wann ist ein Handy für Kinder sinnvoll? Welche Modelle und Verträge eignen sich für den kindgerechten Einstieg? Und was für Funktionen sollte das Gerät draufhaben? Diese und weitere Fragen haben wir einen Experten beantworten lassen.

Direkt zum Artikel
aktiv-online.de/2421

Mehr Effizienz, weniger CO₂

Die Nordenhamer Zinkhütte nutzt Abwärme zur Erzeugung von Strom und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz

Sichtlich stolz präsentiert Marco Spohler, Energiemanagement-Beauftragter der Zinkhütte Nordenham, die Produkte seines Unternehmens: handliche Kugeln aus 99,99 Prozent reinem Zink. Hinter dem Chemie-Ingenieur glänzen unzählige Barren aus Zink, und eine Halle weiter warten tonnenschwere Platten und Blöcke des Metalls auf den Abtransport zum Kunden.

400 Mitarbeiter in Deutschlands letzter noch verbliebener Zinkhütte stellen im Drei-Schicht-Betrieb jährlich rund 165.000 Tonnen Fein-zink und Zinklegierungen her. Ein

außerordentlich energieintensiver Prozess. „Um eine Tonne Zink zu erzeugen, benötigen wir ungefähr den Jahresstromverbrauch einer vierköpfigen Familie“, erklärt der 45-jährige Ingenieur.

Zinkproduktion ist ein aufwendiger Prozess

Das wird sich nun ändern. Die Nordenhamer Zinkhütte, die 1908 gegründet und 2013 vom weltgrößten Rohstoffkonzern Glencore übernommen wurde, setzt auf Energieeffizienz. „Wir wollen bis 2050 klimaneutral produzieren“,

sagt Geschäftsführer Rainer Wahlers. „Das ist auch das erklärte Ziel unseres Mutterkonzerns.“

Ein ambitionierter Plan, denn die Produktion von Zink ist ein mehrstufiger und aufwendiger Prozess. Zunächst muss der Rohstoff – Zinkerkonzentrate mit einer Zinkkonzentration von 50 bis 55 Prozent – per Schiff nach Nordenham transportiert und dort in großen Hallen gelagert werden. Dann wird das Konzentrat in einem Wirbelschichtofen geröstet.

Konkret heißt das: Das Zinkerkonzentrat und weitere Vorstoffe werden bei 950 Grad Celsius gerös-

tet. Dabei entstehen Zinkoxid und ein schwefeldioxidhaltiges Röstgas, das abgekühlt, gereinigt und zu Schwefelsäure umgewandelt wird.

Das Zinkoxid wird in der Laugerei und Laugenreinigung weiterverarbeitet und in eine Zinksulfatlösung überführt. Aus der wird dann im dritten Schritt per Elektrolyse das Zink abgeschieden. Im letzten Produktionsschritt

Die neue Anlage der Zinkhütte liefert pro Jahr über 5.000 Megawattstunden Strom

wandert das Metall in die Umschmelz- und Gießanlage und bekommt dort die gewünschte >>



VOLLES ROHR: Instandhaltungsmeister Christoph Lübben öffnet ein Dampfventil der neuen Anlage zur Nutzung der Abwärme.



MANN MIT IDEEN: Marco Spohler ist bei der Zinkhütte verantwortlich für das Umwelt- und Energiemanagement.

Form. Der gesamte Prozess benötigt so viel Energie, dass man damit den Jahresbedarf von ungefähr 160.000 Vier-Personen-Haushalten decken könnte.

„Nicht zuletzt deshalb sind wir stetig damit beschäftigt, unsere Prozesse zu optimieren und unseren Strombedarf zu reduzieren“, sagt Spohler. „Also haben wir 2019 mit Unterstützung von Orcan Energy aus München ein Projekt aufgesetzt, das unsere beim Röstprozess anfallende Abwärme nutzt und daraus Strom erzeugt.“

Dabei setzt die Zinkhütte, vereinfacht ausgedrückt, überschüssigen Dampf, der beim Röstprozess anfällt, zur Stromerzeugung ein. Bisher wurde dieser Dampf nicht ener-

getisch genutzt, sondern einfach in einem Wärmetauscher kondensiert, also verflüssigt.

In sieben Monaten war das Projekt umgesetzt

Mit der technischen Lösung des Münchner Unternehmens, dem Organic Rankine Cycle (ORC), kann die Hütte nun einen großen Teil des zuvor ungenutzten Dampfes in elektrische Energie umwandeln und für eigene Zwecke einsetzen.

Marco Spohler war Initiator des Projekts. Er holte sich für die Umsetzung des Vorhabens seine Kollegen Rouven Gutmann und Keno Blohm ins Team. Sie stellten die Idee im Mai 2019 der Geschäfts-



FOTO: AXEL KIRCHHOF

DER ROHSTOFF: Das Zinkerkonzentrat wird aus allen Teilen der Welt per Schiff geliefert.

führung vor, bekamen grünes Licht und legten los.

Im April 2020 begannen die Installationsarbeiten, die schon Mitte November des gleichen Jahres beendet waren. Seitdem gewinnt die ORC-Technologie mit vier sogenannten Efficiency Packs Tag für Tag Strom aus Abwärme. Im Jahr

summiert sich das auf mehr als 5.000 Megawattstunden (MWh) – eine Menge, die ausreicht, um ungefähr 1.500 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen.

Die Installation war ein echter Kraftakt

Ein weiterer positiver Effekt: Die Hütte spart dank der neuen Anlage jährlich 2.800 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) ein. Das entspricht in etwa der Menge, die üblicherweise bei 400 Flügen von München nach New York anfällt.

Auch ökonomisch war das Projekt ein voller Erfolg: Weil es vom Bundeswirtschaftsministerium ge-

fördert wurde, konnte die Amortisationszeit der Investition auf vier Jahre begrenzt werden.

Der Aufbau der ORC-Anlage (zum Funktionsprinzip siehe Kasten oben rechts) war nicht nur für die Zinkhütte-Mitarbeiter ein Kraftakt. Auch zahlreiche Dienstleister waren über Wochen und Monate mit der Installation der vier je zwölf Meter langen und knapp drei Meter hohen Efficiency Packs beschäftigt.

Der stellvertretende Betriebsleiter der Röstanlage, Rouven Gutmann, berichtet: „Wir hatten Stahlbauer und Rohrleitungsbauer hier, haben E-Technik, Isolierung und Betonbau koordiniert und dabei den Normalbetrieb weitergefahren.“

Der Aufwand hat sich gelohnt. Nach der Inbetriebnahme läuft die Anlage konstant, überwachungs- und störungsfrei. Gutmann: „Es

Die ORC-Technologie

ORC steht für Organic Rankine Cycle und ist ein über 60 Jahre altes Verfahren zum Betrieb von Dampfturbinen. Der Name geht zurück auf den britischen Physiker William Rankine (1820–1872).

ORC nutzt als Arbeitsmedium organische Flüssigkeiten mit niedriger Verdampfungstemperatur. Die Nordenhamer Installation funktioniert mit sogenannten Efficiency Packs wie ein Dampfkraftwerk: Ein Wärmestrom wird über einen Heißwasserkreis dem Verdampfer zugeführt und verdampft ein spezielles Arbeitsmedium. Dieser Dampf steht unter Druck und treibt eine Expansionsmaschine an, die über einen Generator Strom erzeugt. Der wird direkt vor Ort verbraucht oder dem werkseigenen Stromnetz zugeführt.



FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

gibt keinerlei negative Auswirkungen auf die Produktion.“

Das Abwärme-Projekt soll keinesfalls die letzte Klimaschutzaktivität der Hütte gewesen sein. „Im Gegenteil“, sagt Spohler. „Wir denken gerade intensiv über den Einsatz von grünem Wasserstoff als Ersatz für fossile Brennstoffe und über den Bau einer Photovoltaikanlage auf unserer Deponie nach.“

Der Stromverbrauch wurde stetig reduziert

Neben diesen Großprojekten sind die Nordenhamer auch mit stetigen kleinen Veränderungen erfolgreich. So haben sie beispielsweise im vergangenen Jahr die Außenbeleuchtung auf LED umgestellt und Pumpen sowie Gebläse energetisch optimiert. **LOTHAR STECKEL**



FOTO: PRIVAT

HEISSER JOB: Ein Arbeiter entfernt mit einer Schaufel Schlacke von dem flüssigen Metall.

FOTO: AXEL KIRCHHOF

IN DER BÄDERHALLE: An den Kathodenplatten, die in den Becken mit Zinksulfatlösung hängen, sammelt sich das Zink.



Wir wollen bis 2050 klimaneutral produzieren

Rainer Wahlers, Geschäftsführer



FOTO: AXEL KIRCHHOF



FOTO: AXEL KIRCHHOF

Zink – unedles Metall mit wertvollen Eigenschaften

Zink ist ein relativ oft vorkommendes Element mit der Ordnungszahl 30. Es findet sich überwiegend in Erzen. Wichtige Lagerstätten sind Australien, Nordamerika, China und Kasachstan. Zink ist ein unedles Metall, das heißt, es oxidiert an der Luft. Da es aber eine witterungsbeständige Schutzschicht aus Zinkoxid bildet, eignet es sich als Korrosionsschutz. Zudem wird Zink in Batterien, als Baumaterial und im Druckguss genutzt. Außerdem ist das Metall ein für den Menschen unentbehrliches (essenzielles) Spurenelement.

WETTBEWERB

Jugend forscht startet wieder

Unter dem Motto „Zufällig genial?“ startet Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb in eine neue Runde. Ab sofort können sich junge Menschen mit Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) anmelden. Anmeldeschluss ist der 30. November 2021.

BERUFSSCHULEN

Mobile Impfteams



FOTO: BY-STUDIO - STOCK.ADOBE.COM

Im August haben erste mobile Impfteams mit Corona-Impfungen an Schleswig-Holsteins Berufsschulen begonnen. Damit sollen den Berufsschülern niedrigschwellige Impfangebote gemacht werden.

ROBOTER-FUSSBALL

WM-Sieg für Bremer Team

Zum mittlerweile achten Mal hat das Team der Universität Bremen und des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) die Weltmeisterschaft im Roboterfußball gewonnen. Beim ausschließlich virtuell ausgetragenen Turnier konnte das Team „B-Human“ seinen Titel aus dem Jahr 2019 verteidigen.

HILFREICHES ANGEBOT:

Die Website „Wir bilden den Norden“ ist eine Initiative der Verbände Nordmetall und AGV Nord.



FOTO: SCREENSHOT

Berufswahl per Klick

Ein Digital-Kit bringt Ausbildungsbetriebe und Schulabgänger zusammen

Schwere Zeiten: Werkstatttage, Betriebsbesichtigungen, Praktika und Ausbildungsmessen finden kaum mehr statt. Dennoch suchen mehr als eine halbe Million Schulabgänger für das kommende Lehrjahr einen Ausbildungsplatz. Eine Initiative der Verbände Nordmetall und AGV Nord will dabei unterstützen: „Mein Digital-Kit Berufliche Orientierung“ ist längst online gegangen.

Das neue digitale Angebot unter wir-bilden-den-norden.de (Menüpunkt „Berufsorientierung“) richtet sich an die Klassen 7 bis 13 und bietet jede Menge Informationen: Einblicke in die M+E-Industrie, vir-

tuelle Events, Angebote von Unternehmen, MINT-Wissenstests und Links zu digitalen Ausbildungsplatzbörsen sowie Online-Messen.

Mit dabei: Herose aus Bad Oldesloe, einer der weltweit führenden



Die Plattform gibt einen guten Überblick über die Ausbildungsangebote der M+E-Industrie

Jan Wehlen, Ausbildungsleiter Still

Experten im Armaturenbau für technische Gase, Flüssigkeiten und Dämpfe. „Wir nutzen das Ange-

bot der Verbände sehr gern“, sagt Personalreferentin Winona Mews. „Denn es schafft eine gute Möglichkeit, Kontakte zu potenziellen Azubis herzustellen und unser Unternehmen bei der Zielgruppe bekannter zu machen.“

Die Corona-Pandemie wirkt lange nach

Der Familienbetrieb mit derzeit rund 360 Mitarbeitern stellt bedarfsorientiert Auszubildende ein. „Zwischen fünf und neun junge Leute starten bei uns jährlich“, berichtet Mews. Im laufenden Jahr lernen insgesamt 27 Azubis in vier Ausbildungsberufen und zwei dualen Studiengängen bei Herose.

„In diesen Zeiten ist es wichtig, auf möglichst vielen Kanälen präsent zu sein und seine Ausbildungsangebote zu präsentieren“, sagt Andree Grauer-Müller, technischer Leiter bei Hella Fahrzeugkomponenten in Bremen. Der international tätige Autozulieferer bildet in Bremen Mechatroniker aus und bietet zudem den dualen Studiengang Mechatronik an.

Grauer-Müller, der für die Ausbildung in seinem Betrieb ver-

antwortlich ist, freut sich über die Möglichkeiten, die der digitale Auftritt bietet. Gleichzeitig weiß er aber auch, dass erst durch Praktika und Präsenzveranstaltungen die Berufe nachhaltig präsentiert werden können. „Deshalb werden wir, sofern die Pandemielage es erlaubt, demnächst wieder Praktika anbieten“, sagt er.

Eltern haben einen großen Einfluss

Neben den Schulabgängern richtet sich das Online-Angebot auch an die wichtigen Zielgruppen der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte. „Gerade Eltern spielen eine große Rolle, wenn es um die Berufswahl ihres Nachwuchses geht“, sagt Bildungsreferentin Imke Kuhlmann. Deshalb plädiert sie dafür, die Informationen an Kollegen und Freunde weiterzugeben und so für eine weitere Verbreiterung der Informationsbasis zu sorgen.

Jan Wehlen, Ausbildungsleiter des Intralogistik-Spezialisten Still in Hamburg, sieht es ähnlich. „Es ist sehr wichtig, dass es eine Plattform gibt, die einen gebündelten Überblick über die Ausbildungsangebote der M+E-Industrie ermöglicht.“

Das Unternehmen stellt bedarfsorientiert ein; knapp 60 junge Leute finden jährlich deutschlandweit einen Ausbildungsplatz in Berufen wie Mechatronik, Zerspanungsmechanik, Industriemechanik und Konstruktionsmechanik.

Herausforderungen bei der Bewerbersuche

„Die Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften wird zu einer immer größeren Herausforderung“, resümiert Wehlen. „Und die Berufsorientierung der Schulen kam in der Pandemie leider zu kurz.“

Die Plattform „Mein Digital-Kit Berufliche Orientierung“ komme daher zum richtigen Zeitpunkt. Sie helfe dabei, Lehrern, Eltern und Schülern einen umfassenden Überblick über die Berufsangebote zu geben. **LOTHAR STECKEL**

Der Club für alle, die forschen, tüfteln, checken und entdecken.



EVENTS

Technik live erleben

Beim MINT-Club „nordbord“ geht das Forschen, Tüfteln, Checken und Entdecken weiter. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren können jede Menge erleben. Alle technikinteressierten Jugendlichen sind herzlich eingeladen.



Ab 8. September 2021, Start Halbjahres-Events des Science Clubs im Universum, Bremen

Im nordbord Science Club bieten wir zwei

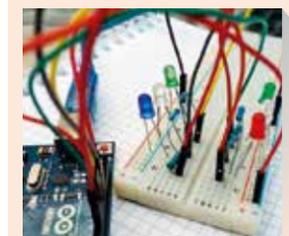
Halbjahreskurse zu spannenden Themen an:

Materialien unter extremen Bedingungen

Wie verhalten sich bestimmte Materialien unter Druck oder in der Schwerelosigkeit? Gemeinsam mit anderen nordbordern experimentierst du im Bremer Universum zu verschiedenen Themen.

Kettenreaktion 2.0

Was ist eine Kettenreaktion, und wie funktioniert eine Kettenreaktionsmaschine? In diesem Kurs lernst du Grundlagen aus den Bereichen Chemie, Mechanik und Robotik kennen und kannst deine eigene Maschine bauen.



16. September von 15 bis 18 Uhr, online, Digitale Woche: Auch analog ist digital

In unserer Veranstaltung zur Digitalen Woche lernst du die

Grundzüge der Elektronik kennen und erhältst Einblicke in das Verhalten elektrischen Stroms in verschiedenen Schaltungselementen.

24. September, 15 bis 18 Uhr, Technische Akademie Nord, Kiel, Brandschutz erleben und verstehen

Mit welchen Mitteln lassen sich Brände löschen? Welches Löschmittel gibt es? Das alles erfährst du in „Brandschutz erleben und verstehen“.

Alle Events finden unter Einhaltung der aktuellen Pandemieregeln statt. Sie werden im Auftrag von Nordmetall und AGV Nord durchgeführt. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. **LS**

Weitere Infos: nordbord.de/events

FOTOS: ARDUINO-PIXABAY, UNIVERSUM BREMEN

An der langen Leine

Ein ehemaliger Schiffbau-Ingenieur der Werft Blohm + Voss bietet im Hamburger Osten Wanderungen mit Eseln an

Der Esel als solcher hat ein sehr spezielles Image. Er gilt als störrisch, dumm und ziemlich träge. „Aber das stimmt so nicht“, sagt Andreas Kirsch (63), und er muss es wissen, denn hinter seinem Haus im Osten von Hamburg stehen gleich vier dieser Tiere auf der Weide.

Der frühere Schiffbau-Ingenieur von Blohm + Voss bietet seit Ende 2016 Wanderungen mit Eseln an und bedient damit offenbar eine echte Marktlücke, wie die begeis-

SPAZIERGANG ALS TEAM:

Auch für Kinder ist das Wandern mit den Eseln ein einzigartiges Naturerlebnis.

terten Kommentare im Gästebuch seiner Website (dieeselei.de) zeigen. Wandern mit Eseln ist Gemeinschaftsgefühl, Naturerlebnis und Entschleunigung in einem. Die geselligen Tiere sind perfekte Begleiter für einen Spaziergang, denn sie trotten nicht einfach mit wie ein gut abgerichteter Hund, sondern haben ihren eigenen Kopf.

„Man muss sich auf sie einlassen“, sagt Andreas Kirsch. „Sie haben eine andere Wahrnehmung als wir Menschen und erweitern so

unseren Horizont. Wenn man mit ihnen unterwegs ist, bekommt man einen neuen Blick auf die Dinge.“

Außerdem kann man bei den Wanderungen viel über Esel lernen. Sie schließen lebenslange Freundschaften, sind sehr treu und passen aufeinander auf.

Die Eselei bietet diverse Routen an. Auch ganztägige Touren sind möglich. Und vorher und nachher dürfen die Gäste die Esel striegeln. Das macht nicht nur den Kindern Spaß. CLEMENS VON FRENTZ



EXPERTE: Andreas Kirsch hat vier Esel auf seiner Weide und beantwortet geduldig alle Fragen der kleinen und großen Besucher.



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AGUSTIN (4)

IN KÜRZE
Was sonst noch läuft

Bergen auf Rügen. Rodelspaß das ganze Jahr über bietet die Inselrodelbahn. 700 Meter lang, sieben Steilkurven und 27 Meter Höhenunterschied versprechen Rodelvergnügen für die ganze Familie.
inselrodelbahn-bergen.de

Grevesmühlen. Noch bis Mitte September wird auf der Piraten-Open-Air-Bühne das Karibik-Abenteuer „Ein Königreich vor dem Wind“ gespielt. Zweieinhalb Stunden Abenteuer und Romantik rund um Käpt'n Flint.
ostsee.de/ausflug/piratenopenair.html

Bremen. Pflanzenphänomene erforschen, Weltkulturen entdecken, asiatische Rhododendren und Azaleen erleben – die Botanika im Herzen der Hansestadt lockt mit farbenfroher Vielfalt und spannender Erlebniswelt.
botanika-bremen.de

Preisrätsel

300 Euro und Bücher zu gewinnen

Die Kästchen 1 bis 6 ergeben das Lösungswort. Unter den richtigen Einwendungen, die wir bis zum 14. September 2021 erhalten, verlosen wir:

- 1. Preis – 150 Euro;
- 2. Preis – 100 Euro;
- 3. Preis – 50 Euro;
- 4. bis 10. Preis – je ein Buch.

Die Lösung können Sie uns per Post senden:

aktiv im Norden
Rätsel 09/2021,
Postfach 10 18 63,
50458 Köln

oder per Internet:
aktivimnorden.de/raetsel

Trinkgefäß	Früchte der Buche	athletisch, drahtig	Schwarmfisch	schlangenförmiger Fisch	mit Vorliebe bereitwillig	einen Auftrag erteilen	kurz für: Los Angeles	Zierpflanze, Schiefblatt	Salz der Salpetersäure
					unge-reinigte Ölsäure				
Kfz-Z. Schweiz	5	6	Wort des Ein-wandes	Gewinn, Rendite				1	Kurzform von Renate
ächen, krachen					unge-brauht	Wohn-siedlung			
Nadel-baum			Zeichen für Barium	Teiler, Divisor eines Bruches					3
						Kose-form v. Katha-rina			
Musik-instru-menten-macher	wirklich, tat-sächlich			nach	4				® s1407-0975

Die Lösung des Rätsels im vorigen Heft lautet: Kuchen

Die Geldgewinner: 1. Preis: Nadja L. aus Cuxhaven, 2. Preis: Andreas S. aus Papenburg, 3. Preis: Arno K aus Emden

Veranstalter der **aktiv**-Gewinnspiele und Verantwortlicher im Sinne der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Die

Namens- und Adressdaten werden ausschließ-lich zur Durchführung des Gewinnspiels und der Zusendung von Gewinnen auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO erhoben, verarbeitet

und im Gewinnfall an Logistik-Dienstleister wei-tergegeben. Eine anderweitige Übermittlung erfolgt nicht. Die Erhebung und Verarbeitung der Daten ist

für die Teilnahme am Gewinnspiel und die Zusendung eines eventuellen Gewinns not-wendig. Teilnahmebedingungen in Langform: aktivimnorden.de/tn-kreuzwort

Unter neuer Flagge

Eigentümerwechsel bei der Hitzler Werft – der Lauenburger Betrieb wurde vom Chefkonstrukteur und seinem Sohn übernommen

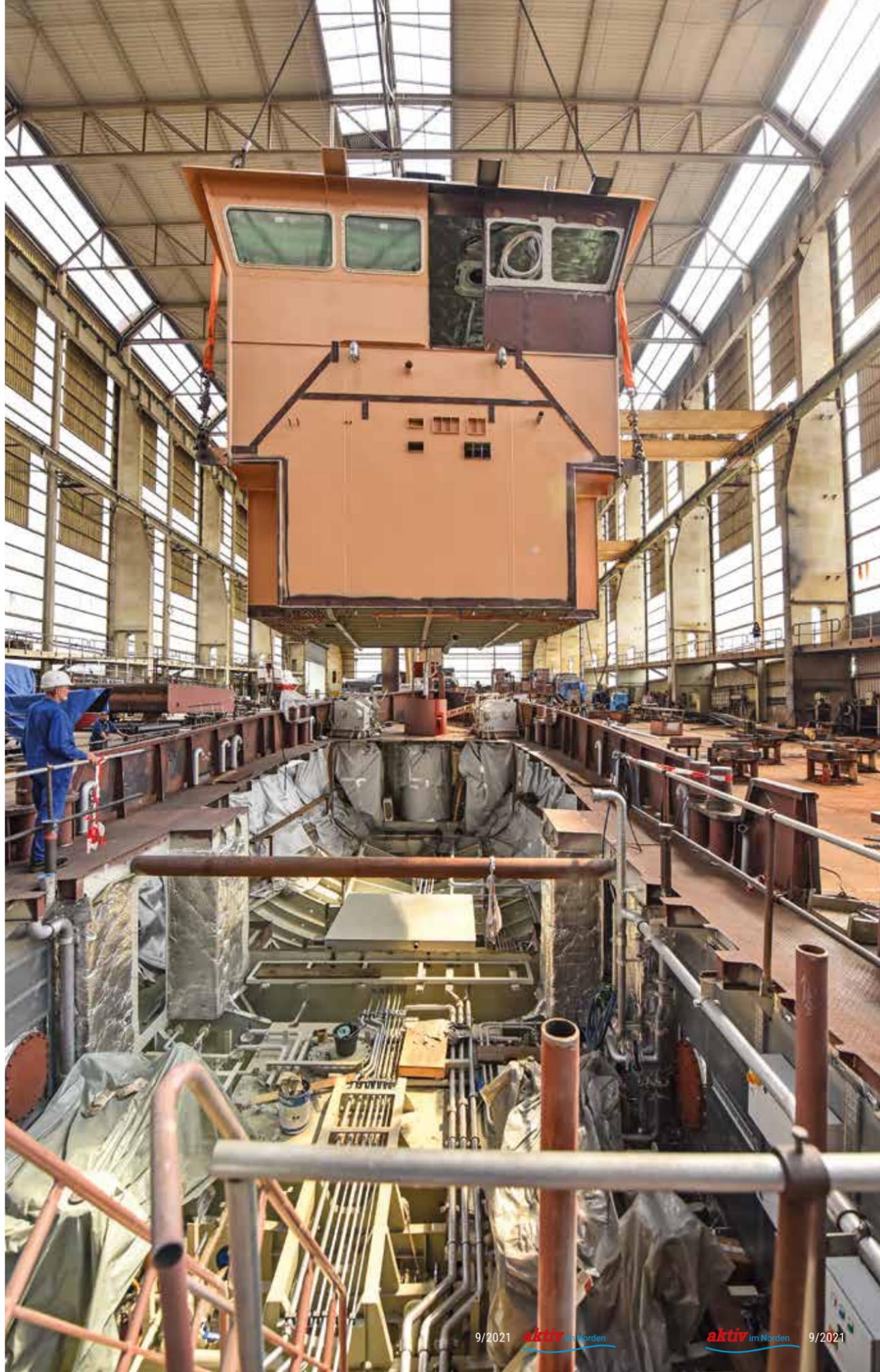
Als sich im März 2021 der Containerriesen „Ever Given“ im Suezkanal verkeilte, war die Not groß. Die Passage zwischen Rotem Meer und Mittelmeer zählt zu den wichtigsten Wasserstraßen der Erde, rund 10 Prozent des Welt Handels laufen durch den Kanal. Und plötzlich war alles blockiert.

Umso größer war die Freude, als es schließlich gelang, den Havarierten freizuschleppen. Mehrere Schlepper kamen dabei zum Einsatz, und einer davon war die „ALP Guard“, ein 24.500 PS starkes Spezialschiff, das in Cuxhaven gebaut und von der Hitzler Werft in Lauenburg konstruiert worden war.

„Natürlich haben wir die Bilder gespannt im Fernsehen verfolgt“,

SPANNENDER AUGENBLICK:

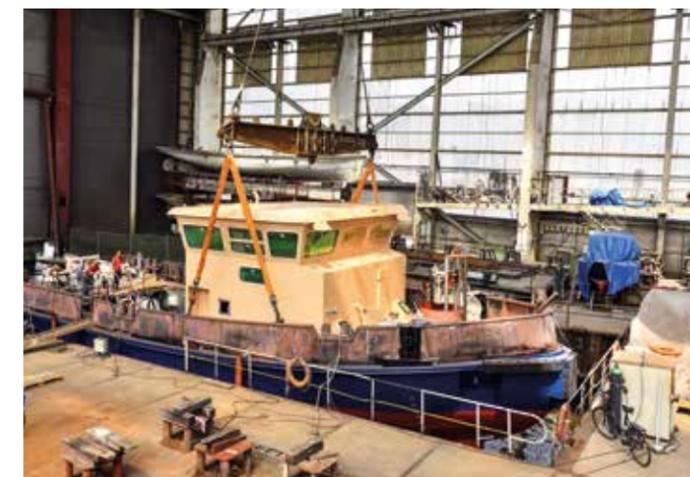
Das Deckshaus, das separat gebaut wurde, wird per Kran auf die „Chicago“ aufgesetzt.



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (4)



DOPPELSPITZE: Marek Klimenko (rechts), der seit 31 Jahren für Hitzler tätig war, übernahm die Werft gemeinsam mit seinem Sohn Kai.



OPERATION GELUNGEN: Das Deckshaus sitzt auf dem Planierschiff, das nun fast fertig ist und ab 2022 in Hamburg eingesetzt werden soll.



LETZTE HANDGRIFFE: Das Deckshaus der „Chicago“ wurde in einer anderen Ecke der großen Hitzler-Halle gesondert montiert und erst nach der Fertigstellung mit dem Planierschiff „verheiratet“.

erzählt Marek Klimenko, unter dessen Leitung die Konstruktion stattfand. „Ich dachte, ich traue meinen Augen nicht. Wenn man elf Monate lang intensiv an so einem Projekt arbeitet, erkennt man so ein Schiff auf den ersten Blick.“

Heute, 13 Jahre nach dem Stapellauf der „ALP Guard“, arbeitet Klimenko immer noch auf der Hitzler Werft, aber mittlerweile unter anderen Vorzeichen: als Chef. Denn Anfang März 2021 übernahm der 58-Jährige den kompletten Betrieb, gemeinsam mit seinem Sohn Kai (26), der nun mit seinem Vater die Werft führt.

Zahlreiche Investoren waren interessiert

Die Betriebsversammlung, auf der die Neuigkeit verkündet wurde, werde er nie vergessen, erzählt Marek Klimenko. Der bisherige Besitzer Franz C. Hitzler hatte früh mit der Suche nach einer passenden Nachfolgelösung begonnen, aber es war schwieriger als gedacht. Insgesamt dauerte die Suche mehr als acht Jahre.

„Die Investoren gaben sich die Klinke in die Hand“, sagt Klimenko. „Im Gespräch waren ganz unterschiedliche Ideen, doch viele passten einfach nicht.“ Die einen Interessenten wollten lediglich bestimmte Teile der Werft erhalten, die anderen schielten auf die Immobilie und hatten vor, auf dem Gelände Wohnungen zu errichten.

Irgendwann begannen auch die Klimenkos, sich mit dem Thema zu befassen. „Wir hörten, dass der Betrieb verkauft werden soll“, erzählen sie bei einem Gang über das Werftgelände. „Gleichzeitig wuchs damit allerdings auch bei uns und den anderen Kollegen die Sorge, dass das Neubaugeschäft früher oder später eingestellt wird.“

Also nahmen sie 2019 erste Gespräche mit den Banken auf und sondierten die Lage. Und offenbar sprang der Funke über, jedenfalls reagierten die Ansprechpartner in der Kreditabteilung positiv. Klimenko: „Im Herbst 2020 gab >>

» die Bank dann ihr Okay, und Ende Februar war alles in trockenen Tüchern. Seit Anfang März leiten wir die Werft nun als Doppelspitze.“ Eine gute Nachricht, auch für die rund 50 Mitarbeiter des Unternehmens. Sie haben aktuell richtig gut zu tun und müssen keinen Kahl-schlag befürchten.

Maritime Weltneuheit in der Pipeline

Ein Auftrag, der bereits in der Pipeline ist, dürfte international für große Aufmerksamkeit sorgen, handelt es sich doch um eine echte Weltneuheit. Die Werft soll für die Firma Wallaby Boats aus Kappeln das weltweit erste Arbeitsschiff mit Federung bauen.

Klingt komisch, ist aber so. Das Prinzip der Konstruktion ist ebenso einfach wie effektiv: Mithilfe eines Federungssystems soll die Fahrt für die Passagiere sicherer und ange-



VIELSEITIG VERWENDBAR: Die „Chicago“ eignet sich auch für Messfahrten. Daher hat sie einen runden Schacht, durch den das Echolot und andere Instrumente heruntergelassen werden.

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (4)



AUFHÄNGUNG: Um den schweren Decksaufbau mit dem Kran auf den Schiffsrumpf heben zu können, wurden vorher Laschen angeschweißt.



SCHWERER BROCKEN: Das fertige Deckshaus, hier noch neben dem Planierschiff zu sehen, hat ein Gesamtgewicht von 25 Tonnen.



GESCHÜTZT VOR WIND UND WETTER: Die große Halle der Hitzler Werft liegt direkt am südlichen Ufer der Elbe. Auf der anderen Seite des Flusses befinden sich weitere Gebäude des Unternehmens.

fähig unser Mittelstand im echten Norden ist. Es freut mich sehr, dass hier das weltweit erste Boot seiner Art gebaut wird“, so der Minister.

Das Prinzip „gedeferte Katamarane“ ist nicht neu und stammt aus Australien: Nauti-Craft baut bereits Boote solcher Art, Wallaby Boats überträgt das System jetzt erstmals auf die kommerzielle Schifffahrt.

Ausgefeilte Technik gegen Seekrankheit

Bei Wallaby sind die Rumpfe des Katamarans vom Brückendeck, dem sogenannten Chassis, getrennt und über vier Federbeinkonstruktionen mit diesem verbunden. Genutzt werden sollen die Boote hauptsächlich für den Crew-Transport in der Offshore-Industrie und für Lotsen.

Dank der ausgefeilten Technik ist es möglich, den Einfluss des Seegangs auf die Personen an Bord um mindestens 40 Prozent zu reduzieren. Das macht den Überstieg der Techniker auf Offshore-Windkraftanlagen oder der Lotsen auf Frachter erheblich komfortabler und sicherer. Der Prototyp soll bereits Anfang des zweiten Quartals 2022 in Lauenburg vom Stapel laufen.

Danach wird sich zeigen, ob das Konzept funktioniert, denn das Schiff soll künftig Servicepersonal und Techniker zu den EnBW-Windparks „Baltic 1“ und „Baltic 2“ auf der Ostsee bringen. Anschließend soll der Zubringer in den rauen Gewässern der Nordsee und des Ärmelkanals getestet werden.

Ein „Schlickpflug“ für den Hamburger Hafen

Ähnlich ungewöhnlich ist ein rund 25 Meter langer Neubau, der im Auftrag der Flotte Hamburg entsteht und schon weitgehend fertig ist. Es handelt sich um ein sogenanntes Planierschiff mit „Schlickpflug“, das bei ablaufendem Wasser liegen gebliebenen Schlick aus den flacheren Bereichen des Hafens dorthin ziehen soll, wo die Bagger-schiffe ihn ohne großen Aufwand beseitigen können. »



Es freut mich sehr, dass hier das weltweit erste Boot seiner Art gebaut wird

Bernd Buchholz, Wirtschaftsminister in Schleswig-Holstein

nehmer werden, Seekrankheit soll der Vergangenheit angehören.

Den Kooperationsvertrag unterschrieben die beiden Unternehmen im Beisein von Wirtschaftsminister Bernd Buchholz. „Das Start-up Wallaby Boats zeigt einmal mehr, wie innovativ und wettbewerbs-

FOTO: WALLABY BOATS



PRÄSENTATION MIT MINISTER: Bernd Buchholz (Zweiter von links) mit Marek und Kai Klimenko und Wallaby-Vertretern bei der Vorstellung des Schiffmodells.

>> Ein Vorteil dieses Verfahrens ist, dass das Sediment im Gegensatz zur ansonsten üblichen Wasserinjektion nicht übermäßig aufgewirbelt wird. Davon profitieren nicht nur die Fische, sondern auch alle anderen Lebewesen, die sich mittlerweile wieder in der Elbe tummeln.

Mit Hybridantrieb sauber durch den Hafen

Auch mit anderen Merkmalen kann die „Chicago“ ökologisch punkten. Sie ist mit einem Hybridmotor und einem leistungsstarken Batteriepack ausgestattet und kann damit im Hafengebiet weitgehend emissionsfrei arbeiten. Die Akkus können sowohl in den Pausen an der Ladestation als auch während des Einsatzes mithilfe des bord-eigenen Stroms geladen werden.

Kai Klimenko: „Die Nutzung alternativer Antriebstechniken wird perspektivisch immer wichtiger, auch in der maritimen Welt. Insofern freut es uns sehr, dass wir mit unserem Hybridantrieb zeigen können, was technisch und wirtschaftlich möglich ist.“

Ein berühmter Kollege auf der Danziger Werft

Der 26-Jährige hat Betriebswirtschaft studiert und ist damit eine perfekte Ergänzung zu seinem technisch begabten Vater, der vor 31 Jahren aus Polen nach Deutschland kam und Schiffbauer mit Leib und Seele ist.

Gelernt hat er sein Handwerk auf einer Werft in Gdansk, dem früheren Danzig. Der polnische Betrieb wurde Anfang der 80er Jahre weltweit bekannt, weil der Elektriker Lech Walesa dort die Gewerkschaft Solidarność gründete. Sie hatte entscheidenden Einfluss auf die politische Wende in Polen und auf

AN DER DREHBANK:

Piter Wichers ist 57 Jahre alt und seit 1980 auf der Werft beschäftigt.



ARBEITEN AM STEUERHAUS: Ein Mitarbeiter setzt die Bohrlöcher für die Fenster des Deckshauses, das später als fertiges Modul auf das Planierschiff gehoben wird.



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (5)



KOMPAKTES KRAFTPAKET: Der Block mit der Ruderhydraulik für das Planierschiff wird mit dem Hallenkran in den Maschinenraum gehoben.



PASSGENAU: Dadurch, dass Deckshaus und Schiff getrennt gebaut wurden, konnte der Neubau viel schneller fertiggestellt werden.



BLICK IN DEN MASCHINENRAUM: Die „Chicago“ bekommt einen Hybridantrieb mit leistungsstarken Batterien, um im Hafengebiet möglichst geräuscharm und emissionsfrei arbeiten zu können.

”

Wir fühlen uns den Traditionen der Werft verpflichtet

Kai Klimenko, Geschäftsführer

das Ende des Kommunismus in den Ländern Osteuropas.

Als die Grenzen schließlich offen waren, ging Marek Klimenko 1990 nach Deutschland und landete in Lauenburg. „Dort habe ich in der Hitzler Werft sofort eine Arbeit als Schleifer bekommen“, erzählt er. „Dafür bin ich noch heute dankbar.“

Kein Investment, sondern ein Projekt mit Herzblut

Doch Marek Klimenko war ehrgeizig und machte schnell Karriere. Nach Stationen im Modellbau, als Konstrukteur und Projektleiter wurde er schließlich Leiter des Konstruktionsbüros.

Dass er nun nach 31 Jahren zum Geschäftsführer und Inhaber geworden ist, sieht Marek Klimenko als „Krönung meines Lebenswerks, für die ich zutiefst dankbar bin“. Die Übernahme der Werft war für ihn kein Investment, sondern eine Herzensangelegenheit.

Ähnlich sieht es Sohn Kai. „Wir haben von Franz C. Hitzler nicht nur ein spannendes Unternehmen übernommen, sondern vor allem Verantwortung für die 50 Kollegen, die hier arbeiten und meinen Vater alle persönlich kennen. Wir fühlen uns den Traditionen der Werft verpflichtet und der Stadt Lauenburg eng verbunden.“

Die beiden Klimenkos sind übrigens nicht das einzige Vater-Sohn-Gespann bei Hitzler. Da die Fluktuation in der Belegschaft vergleichsweise klein ist, sind viele Mitarbeiter schon seit Jahrzehnten dabei. Und gleich drei Kollegen haben inzwischen auch einen Sohn auf der Werft. CLEMENS VON FRENTZ

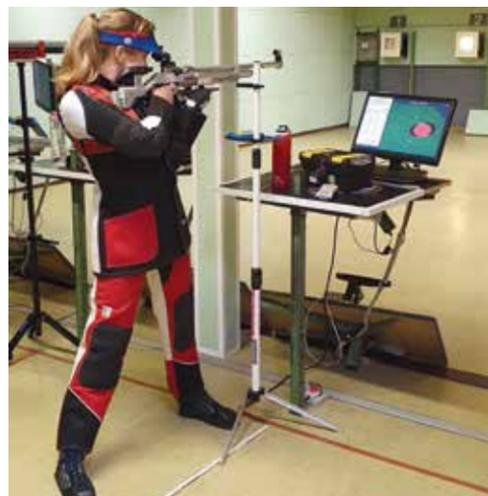


FOTOS: BROETJE, PRIVAT

VOR DEM ABFLUG NACH TOKIO: Anthea Krug mit Geschäftsführer Lutz Neugebauer und Tim Focken.

Treffsicher

Anthea Krug arbeitet bei Broetje-Automation und konstruierte eine maßgefertigte Schiene für den Paralympics-Schützen Tim Focken



TRAINING: Anthea Krug auf dem Schießstand.

Kurz nach den Olympischen Spielen in Tokio hatte das Unternehmen Broetje-Automation ungewöhnlichen Besuch: Tim Focken, Mitglied des deutschen Sportschützen-Teams bei den Paralympics 2021 (noch bis 5. September), kam vor seiner Abreise nach Japan in Rastede vorbei, um eine ganz spezielle Auflageschiene abzuholen. Sie war eigens für ihn angefertigt worden und unterstützt ihn im Wettkampf bei der Ausbalancierung des Gewehrs.

Der Sportsoldat aus Oldenburg war 2010 beim Einsatz in Afghanistan verwundet worden und lebt seitdem mit einer Oberarm-Plexus-

lähmung. Doch das hält ihn nicht davon ab, Sport auf Weltklasseniveau zu betreiben. Dass er für die paralympischen Wettbewerbe mit einer maßgefertigten Schiene ausgestattet wurde, hat er vor allem Anthea Krug zu verdanken, die seit 2018 als Ingenieurin bei Broetje-Automation arbeitet.

Mit zwölf Jahren erstmals im Schützenverein

„Ich bin seit 2004 im Schützenverein“, erzählt die 29-Jährige. „So lernte ich auch Tim Focken kennen, im SV Etzhorn, wo wir seitdem ab und zu gemeinsam trainieren. Da



Dank Anthea können wir Tim Focken bei den Paralympics unterstützen. Ein toller Einsatz!

Lutz Neugebauer, Geschäftsführer bei Broetje-Automation

er wusste, dass ich Ingenieurin bin, erzählte er mir, dass er unzufrieden sei mit seiner Auflageschiene. Daraufhin habe ich dann eine neue entwickelt.“ Für die Fertigung kam die Lehrwerkstatt von Broetje-Automation zum Einsatz. Hier wurde das Bauteil von den Azubis hergestellt.

Anthea Krug wurde in Varel geboren und machte ihr Abitur mit einer Abschlussnote von 1,8 in Jaderberg. Es folgten eine Ausbildung zur Industriemechanikerin bei Kolbus und ein duales Maschinenbau-Studium an der privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik in Diepholz. Nach dem Bachelor wechselte sie an die Uni Bremen und absolvierte dort ein Masterstudium der Produktionstechnik mit Schwerpunkt Luft- und Raumfahrt.

Feuerwehr und Fitnessstraining

Damit war sie die perfekte Kandidatin für die Broetje-Automation GmbH, die zu den weltweit führenden Experten für Produktionsprozesse der Luft- und Raumfahrt-Industrie zählt. Dort heuerte sie 2018 als Konstrukteurin im Bereich Forschung und Entwicklung an – eine Arbeit, die ihr viel Spaß macht, da sie sehr abwechslungsreich und vielseitig ist.

In ihrer Freizeit ist sie regelmäßig bei der freiwilligen Feuerwehr oder beim Fitnessstraining anzutreffen. Oder daheim in ihrem Haus, das tatsächlich – kein Scherz – in der Olympiastraße liegt. Ein besseres Omen für Tim Focken kann es kaum geben. CLEMENS VON FRENTZ

Erfolgsmodell in Gefahr

Das duale Studium boomt, aber es droht Ungemach



FOTO: IMAGO IMAGES/PHOTOTHEK

IM HÖRSAAL: Dual Studierende in einer Vorlesung.

Es gibt eine „Hidden Success Story“ in Deutschland, die bisher wenig Beachtung findet: die stetig wachsende Zahl dual Studierender. Sie hat sich seit der Jahrtausendwende fast verdreifacht – auf weit über 100.000 Personen. Die Kombination aus akademischem Lernen und betrieblicher Praxis, aus gesicherter Lebensgrundlage und ersten Berufserfahrungen findet immer mehr Anklang. Auch im Norden gibt es Hochschulen, die duale Studiengänge

gefeiert werden. In Kiel jedoch erleben wir gerade das Gegenteil: Ausgerechnet die schwarz-grün-gelbe Jamaikakoaalition brachte nun eine Novellierung des schleswig-holsteinischen Hochschulgesetzes in den Landtag ein, die Status und Rechte privater Hochschulen massiv einschränken würde.

So sollen etwa Verwaltungs- und Personalapparate erheblich aufgebläht werden, was die Wirtschaftlichkeit der privaten Hochschulen infrage stellt. Gleichzeitig sollen dem Kultusministerium weitgehende Eingriffsrechte bei der Neuzulassung von Studiengängen oder der Fortschreibung der staatlichen Zulassung zugemessen werden.

All das sind neue Hürden für die Entwicklung der Erfolgsgeschichte des dualen Studiums, von denen wir nie gedacht hätten, dass sie ausgerechnet eine weitgehend bürgerliche Regierung plant. Wir aber werden für die Fortsetzung der „Hidden Success Story“ kämpfen.

Neue Hürden gefährden die Basis der privaten Hochschulen

anbieten. Zu den erfolgreichsten zählt die Nordakademie Hochschule der Wirtschaft, deren Träger unter anderem Nordmetall ist. Sie bietet seit rund 30 Jahren praxisnahe Studiengänge mit exzellenten Rahmenbedingungen und hoher Erfolgsquote in Elmshorn und Hamburg an.

Den Absolventen der rund 400 Partnerfirmen eröffnen sich weltweit beeindruckende Karrierewege, wie ein Blick in die Alumni-Liste der Nordakademie beweist. Mit über 2.400 Studierenden zählt sie zu den größten privaten Hochschulen mit Präsenzstudiengängen in Deutschland.

Diese Erfolgsgeschichte sollte eigentlich auch in den Kultusministerien der norddeutschen Länder mit Stolz betrachtet und

DER AUTOR



Nico Fickinger ist Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord, die aktiv im Norden möglich machen. Diskutieren Sie mit ihm: nordwort@aktivimnorden.de

CO₂-Sauger hilft beim Klimaschutz

Für die neuen, verschärften Ziele muss Europa der Atmosphäre auch Treibhausgase entziehen können. Mit diesen Verfahren ließe sich das machen

Berlin. Das ist die Zukunftsvision: Um mehr als 1,5 Grad Celsius soll sich der Blaue Planet Erde nicht erwärmen gegenüber der Zeit vor der Industrialisierung. Damit das klappt, will Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein, die Europäische Union bis 2050.

Das erfordert riesige Anstrengungen, den Ausstoß von Treibhausgasen zu mindern, sagt Experte Felix Schenuit von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. „Fakt ist aber auch: Klimaneutral werden, das schaffen wir nur, wenn wir der Atmosphäre auch in großem Stil CO₂ entziehen und dauerhaft entsorgen können.“

Alternative, wenn CO₂-Ausstoß nicht auf null zu bringen ist

Das könne zum Beispiel nötig werden, wenn es Branchen wie etwa der Zement-Industrie oder der Landwirtschaft nicht gelingt, ihre Emissionen ganz auf null zu bringen, erklärt Schenuit, der bei der Stiftung zur CO₂-Entnahme forscht: „Dann müssen wir diese Rest-Emissionen durch den Entzug von Kohlendioxid aus der Atmosphäre wieder ausgleichen, damit Deutschland unter dem Strich klimaneutral ist.“

Auch die EU und der Weltklimarat halten den Entzug von CO₂ für erforderlich. Fachleute der US-Akademie NAS schätzen, dass nach 2050 global jährlich mindestens zehn Milliarden Tonnen Klimagas der Atmosphäre entnommen und weggespeichert werden müssen – 13-mal so viel, wie Deutschland im letzten Jahr emittierte. Das braucht eine ganze Industrie.

„Klar: Unser Hauptziel muss bleiben, immer weniger Kohlendioxid auszustößen“, fordert Experte Schenuit. „Aber wir müssen auch CO₂-Entnahme-Techniken testen und weiterentwickeln. Und wir müssen regeln, wer die Kosten trägt.“

aktiv im Norden erklärt auf den folgenden zwei Seiten, welche Verfahren es gibt und wie viel sie bringen. >>

FILTERANLAGE FÜR KLIMAGAS: Auf dem Dach einer Müllverwertungsanlage bei Zürich stehen CO₂-Kollektoren der Firma Climeworks und saugen Kohlendioxid aus der Luft. Vor den Kollektoren die Firmengründer Jan Wurzbacher (links) und Christoph Gebald.

BIOLOGIE & WETTER

Das trägt die Natur bei

Diese ursprünglichen Prozesse absorbieren Klimagas und binden es dauerhaft

Bäume, Boden und Steine können Kohlendioxid aus der Atmosphäre holen. Wie viel Klimagas dadurch pro Jahr der Atmosphäre entzogen werden kann und was das kostet, haben der Weltklimarat und die US-Akademie NAS ermittelt.

Wälder aufforsten

Mehr Bäume pflanzen ist die einfachste Methode zum Klimaschutz. Bäume nehmen beim Wachsen Kohlendioxid aus der Luft auf und bilden damit Holz, Blätter und Wurzeln. So ist das Klimagas langfristig gespeichert. Mit zunehmendem Alter lässt die CO₂-Aufnahme aber nach. Alte Bäume kann man deshalb fällen und als Baumaterial nutzen und wieder neue anpflanzen.

Der Haken: Wälder lassen sich nicht vor Dürren, Schädlingen oder Feuer schützen. Eine dauerhafte Speicherung von CO₂ ist also nicht garantiert. Zudem konkurriert das Aufforsten bei den Flächen mit dem Anbau von Nahrung – oder dem von Biomasse zur CO₂-Bindung.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	500 – 3.600
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	5 – 50

Äcker und Wiesen als Speicher nutzen

„Der Humus in landwirtschaftlich genutzten Böden bevorratet mehr als doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Bäume in den Wäldern Deutschlands zusammen“, haben Agrarwissenschaftler des Braunschweiger

Thünen-Instituts ermittelt. Landwirte können daher zum Klimaschutz beitragen, indem sie Erntereste einarbeiten und Zwischenfrüchte anbauen. Moorböden, Wiesen und Weiden speichern den meisten Kohlenstoff.

Vorteile: Das lässt sich umgehend machen, Konkurrenz zum Anbau von Nahrungspflanzen gibt es nicht. Allerdings ist die Dauerhaftigkeit der Speicherung vergleichsweise unsicher.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	2.000 – 5.000
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	0 – 100

Pflanzkohle unterpflügen

Pflanzkohle kann zum Klimaschutz beitragen. Erzeugt wird sie durch die 3.000 Jahre alte Technik des Köhlerns, bei dem Holz oder Pflanzen unter Luftausschluss verschwelt werden. Heute geschieht das in Hightech-Anlagen. Im Acker untergepflügt, erhöht die Pflanzkohle die Bodenfruchtbarkeit. Jedes Kilo bindet fast das Dreifache an CO₂ für Jahrhunderte. Auch der Einsatz in Zement oder Straßenbelag wird geprobt. Unter anderem das rheinland-pfälzische Start-up NovoCarbo erzeugt Pflanzkohle; es bietet seit Kurzem CO₂-Entnahme-Zertifikate für Firmen an. Gehandelt werden die Papiere auf der Plattform Carbonfuture in Freiburg.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	500 – 2.000
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	30 – 120



BIOMASSE IM BODEN SPEICHERN: Das Potenzial ist riesig, sagen Forscher.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/BERND FEIL MIS

Biomasse anbauen, verbrennen, CO₂ speichern

Auf Plantagen sollen schnell wachsende Pflanzen wie Eukalyptus angebaut, regelmäßig geerntet und in Kraftwerken zur Stromerzeugung verbrannt werden. Filter fangen das entstehende Klimagas auf, das unterirdisch gespeichert wird. Ein britisches Kraftwerk testet eine Minianlage.

Nachteil: Experten schätzen, dass weltweit 200 Millionen Hektar Plantagen nötig sind. Das wäre ungefähr ein Sechstel der gesamten globalen Agrarfläche. Das kann zu Konflikten mit der Erzeugung von Nahrungsmitteln führen.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	500 – 5.000
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	100 – 200

Verwitterung beschleunigen

Klein gemahlene Silikate oder Basalte sollen auf Äcker oder ins Meer gestreut werden und dort durch Verwittern jede Menge Klimagas speichern. Dafür müsste allerdings eine Industrie für Abbau, Mahlen und Verteilen des Gesteins aufgebaut werden. In der Natur bindet Gestein durch Verwittern jedes Jahr global eine Milliarde Tonnen CO₂; das Mahlen beschleunigt den Prozess. Die Methode sollte nun genauer erforscht werden.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	2.000 – 4.000
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	50 – 200

INGENIEURSKUNST

Das leistet die Technik

Diese Verfahren filtern CO₂ aus der Luft und speichern oder fixieren das Gas

Klimagas aus der Luft filtern, in Stein verwandeln, als Rohstoff nutzen – so hilft Technik beim Klimaschutz. Wie viel CO₂ sich jährlich entfernen lässt und was das kostet, haben der Weltklimarat und die US-Akademie NAS ermittelt.

Klimagas einfach aus der Luft filtern

Kraftwerke, Autos, Heizungen pusten immer mehr Klimagas in die Atmosphäre, jetzt kann man das CO₂ erstmals wieder rausfiltern. Etwa mit den containergroßen Anlagen der Züricher Firma Climeworks. Die 15. und bisher größte Anlage der Schweizer wird aktuell in Island fertiggestellt. Ab September wird sie jährlich 4.000 Tonnen CO₂ aus der Atmosphäre filtern, die im Untergrund gespeichert werden. Die Universität RWTH Aachen attestierte der Technik eine Entnahme-Effizienz von 90 Prozent, wenn sie mit grüner Energie betrieben wird. Technik zur Direktabscheidung („Direct Air Capture“) gibt es auch von zwei Unternehmen in den USA und Kanada.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	keine Expertenschätzungen
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	95 – 230

CO₂ zu Stein machen

Das isländische Unternehmen Carbfix verwandelt Kohlendioxid in Stein. Dazu wird das Klimagas in Wasser aufgelöst und über 400 Meter tief in die Erde gepumpt. Dort bildet sich in weniger als zwei Jahren



MIT CO₂ SCHAUMSTOFF HERSTELLEN: Der Chemiekonzern Covestro macht das.

FOTO: COVESTRO

aus dem Kohlendioxid Carbonat-Gestein. Dadurch ist das Gas für Jahrtausende fest gebunden. Seit 2014 hat Carbfix so bereits über 70.000 Tonnen Klimagas aus einem Geothermie-Kraftwerk weggespeichert. Jetzt will das Unternehmen im Südwesten der Insel für über 220 Millionen Euro einen Terminal für Gastanker bauen. Firmenchefin Edda Sif Pind Aradóttir hat große Pläne: 2030 will sie bereits drei Millionen Tonnen Klimagas speichern. Geologen von Carbfix schätzen, dass Island ein Mehrfaches der globalen jährlichen Emissionen aufnehmen könnte.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	keine Expertenschätzung
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	35 – 80

CO₂ unterirdisch speichern

Man kann Klimagas auch in tiefe Gesteinsschichten pressen und dort wegspeichern (Fachbegriff: „Carbon Capture and Storage“). 2008 bis 2013 wurde die Technologie im brandenburgischen Ketzin getestet: 67.000 Tonnen CO₂ wurden in 630 Meter Tiefe in Sandstein gepresst. Cornelia Schmidt-Hattenberger, Gruppenleiterin Geologische Speicherung beim Helmholtz-Zentrum Potsdam: „Undichtigkeiten gab es bei dem CO₂-Speicherversuch in Ketzin nicht. Auch bei den derzeit in Deutschland betriebenen 33 unterirdischen Erdgasspeichern werden Speichertechnologien seit Jahren sicher angewendet.“

Laut der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe könnten ge-

eignete Gesteinsschichten problemlos 50 bis 70 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr aufnehmen. Aber die CO₂-Speicherung ist umstritten. Eine Alternative bietet Norwegen: Die Skandinavier wollen Klimagas in großem Stil unter der Nordsee speichern.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	5.000
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	100 – 300

Klimagas als Rohstoff

Aus dem sehr stabilen Klimagas Chemieprodukte herstellen – dem Leverkusener Konzern Covestro und Aachener Max-Planck-Forschern ist das mithilfe von Katalysatoren gelungen. Covestro fertigt damit Vorprodukte für Schaumstoff von Matratzen oder für den Autoinnenraum. Eine Anlage in Dormagen bei Köln produziert jährlich bis zu 5.000 Tonnen Vorprodukt. Die Konzerne Evonik und Siemens stellen in einer Versuchsanlage in Marl aus CO₂ Spezialchemikalien her. Und Forscher der Hochschule ETH Zürich erzeugen in einem Sonnenreaktor bei 1.500 Grad Celsius aus CO₂ und Wasser Synthesegas. Noch sind das winzige Mengen, aber mit einer Solaranlage von einem Quadratkilometer Fläche ließen sich pro Tag 20.000 Liter Kerosin produzieren.

Fazit	Menge (in Millionen Tonnen)
	1.000 – 2.000
	Preis (in US-Dollar je Tonne)
	keine Expertenschätzung

TEXTE: HANS JOACHIM WOLTER



Menschen zwischen Ems und Oder

IMPOSANT: Die eisgängige „Crystal Endeavor“ hat eine Länge von 164 Metern.

MV WERFTEN



FOTOS: MV WERFTEN (3)

Schiffstaufe in Stralsund

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier kam als Gast und MV-Ministerpräsidentin Manuela Schwesig als Taufpatin



POLITISCHE PROMINENZ: Manuela Schwesig und Peter Altmaier.



OPEN AIR: Die Feier fand auf dem Hubschrauberdeck statt.

Die 164 Meter lange „Crystal Endeavor“ ist die erste in Deutschland gebaute Luxus-Expeditionsjacht mit Eisklasse. Kein Wunder also, dass die Taufe bei **MV Werften** entsprechend feierlich ausfiel. Die Zeremonie fand in Stralsund unter strengen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen auf dem Helikopterdeck des Schiffes statt. Die Werft-Geschäftsführer **Peter Fetten** und **Carsten J. Haake** konnten nicht nur Genting-Chef **Colin Au** und Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister **Harry Glawe** begrüßen, sondern auch MV-Ministerpräsidentin **Manuela Schwesig** und Bundeswirtschaftsminister **Peter Altmaier**.

Mehrere Tausend Kreuzfahrt-Fans auf der ganzen Welt verfolgten die Zeremonie via Livestream auf Facebook und Youtube. Minister Altmaier sagte: „Der heutige Tag steht beispielhaft für das maritime Know-how, das wir in Deutschland haben und auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie halten wollen. Die Bundesregierung hat im Einvernehmen mit dem Land Mecklen-

burg-Vorpommern entschieden, die Werft mit Mitteln des Wirtschaftsstabilisierungsfonds weiter zu unterstützen. Wir wünschen dem Schiff allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel.“

Geräumige Suiten mit eigenem Butler-Service

Das Schiff ist laut MV Werften „die geräumigste und leistungsstärkste Expeditions-Megajacht der Branche“. Es soll sowohl in arktischen als auch antarktischen Regionen Einsatz finden. Insgesamt stehen 100 geräumige Suiten zwischen 28 und 105 Quadratmetern mit Butler-Service für maximal 200 Passagiere zur Verfügung.

Die „Crystal Endeavor“ ist das neunte Schiff der Reederei Crystal Cruises. Nach Angaben von **Tan Sri Lim Kok Thay**, Vorstandschef von Genting Hong Kong, ist sie „mit 20.000 US-Dollar pro Bruttotonne das luxuriöseste und teuerste Schiff, das jemals gebaut wurde“. Heimathafen ist Reykjavik (Island).

CLEMENS VON FRENTZ

SIEMENS

Anlage für Landstrom eingeweiht

Die Kieler Installation versorgt mehrere Schiffe gleichzeitig

FOTO: PORT OF KIEL



Ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz im Kieler Hafen: Am Ostseekai nahmen Schleswig-Holsteins Wirtschafts-

minister **Bernd Buchholz** und Kiels Oberbürgermeister **Ulf Kämpfer** eine der leistungsstärksten Landstromanlagen Europas offiziell in Betrieb.

9 Millionen Euro Zuschuss vom Land

Mit 16 Megawatt kann die Anlage ein Kreuzfahrtschiff am Ostseekai und die Fährschiffe der Stena Line am Schwedenkai parallel mit klimaneutral produziertem Strom aus Wasserkraft versorgen. Buchholz: „Damit machen wir einen großen Schritt, die Schifffahrt in Schleswig-Holstein noch umweltfreundlicher zu gestalten.“

Das Bundesland hat den Bau der 13,5 Millionen Euro teuren Anlage mit rund 9 Millionen Euro unter-

ERÖFFNUNG: Wirtschaftsminister Buchholz (Mitte) bei der Einweihung der neuen Anlage im Kieler Hafen.

stützt und sich auf Bundesebene erfolgreich für eine Reduzierung der EEG-Umlage auf Landstrom eingesetzt. Buchholz: „Die Anlage wird Tausende von Tonnen CO₂ einsparen und damit die Menschen in unserer Landeshauptstadt erheblich entlasten.“ Dies zeige einmal mehr, dass Ökologie und Ökonomie gut in Einklang zu bringen sind.

Die elektrischen und elektronischen Kernelemente der leistungsstarken Anlage wurden von **Siemens** geliefert. **Lars Nürnberger**, Leiter der Siemens-Niederlassung in Kiel: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Landstromanlage nun das erste System in Betrieb nehmen, das zwei große Seeschiffe parallel von Land aus mit Strom versorgen kann.“

CLEMENS VON FRENTZ

Die Anlage entlastet die Menschen in Kiel

Bernd Buchholz, Wirtschaftsminister



FOTO: PORT OF KIEL

NORDMETALL-CUP

Juniorenmeister aus Kronshagen

Jubel am Gymnasium Kronshagen: Bei der Deutschen Meisterschaft von „Formel 1 in der Schule“ ging die Goldmedaille in der Altersklasse unter 14 Jahren an das Team „5Kro“, dessen Schüler diese Schule unweit von Kiel besuchen.

Die Jugendlichen hatten sich seit September 2020 auf den Wettbe-

werb vorbereitet. „Wir sind stolz, mit welchem Engagement sich die Schüler unserem anspruchsvollen Technologieprojekt widmen“, sagte **Kirsten Wagner**, Geschäftsführerin der **Nordmetall-Stiftung**, die den Schülerwettbewerb in Norddeutschland seit mehr als zehn Jahren ermöglicht.



STOLZE SIEGER: Die Schülerinnen und Schüler des Teams „5Kro“ vom Gymnasium Kronshagen holten eine Goldmedaille.

FOTO: PRIVAT



Menschen zwischen Ems und Oder

FOTOS: PRIVAT (2)



EINZIGARTIGES EVENT: Sebastian Dethlefs (links) mit einem Mitorganisator.

PETERS WERFT Festival

Auf die Idee, ein 20 Meter hohes und über 130 Meter langes Trockendock in eine Festival-Location umzubauen, kommt nicht jeder. **Sebastian Dethlefs** schon. Der Geschäftsführer der Wefelsflether **Peters Werft** ist seit Jahren Fan und Mitorganisator der regionalen Faschingsparty FuBaMa (Abkürzung für „Fussballmaskerade“). Dethlefs: „Wir

wollten in dieser schwierigen Zeit den Leuten tolle Musik und gute Laune bieten, und dafür bot sich unser Dock einfach an.“

Und so legten bei dem außergewöhnlichen Festival acht DJs insgesamt 20 Stunden live auf. 50 ausgeloste Fans konnten im Dock dabei sein, online waren es in der Spitze rund 500 Zuschauer gleichzeitig, bei insgesamt 12.000 Aufrufen. Mehr als 200 Scheinwerfer und Laseranlagen sorgten für bunte Effekte und einzigartige Bilder. DJ

Leser machen mit 50 Euro für Ihr Foto!

Jedes von Ihnen eingesandte Bild honorieren wir bei einer Veröffentlichung mit 50 Euro! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit. So erreichen Sie die Redaktion:

Telefon: 040 / 6378 4820
Mail: frentz@aktivimnorden.de



MEYER WERFT Verabschiedung

„Eine Legende verlässt die Werft“ – mit diesem Slogan wurde **Viktor Knoll** nach 15 Jahren auf der **Meyer Werft** von seinen Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. In dem Papenburger Unternehmen ist es gute Tradition, den letzten Arbeitstag für die angehenden Rentner zu einem besonderen Tag zu machen; allerdings war das wegen Corona in den letzten Monaten kaum möglich. Umso größer war nun die Freude, als erstmals wieder in überschaubarer Runde Abschied gefeiert werden konnte.



DERMALOG Auszeichnung

Gute Nachrichten für **Dermalog**-Chef **Günther Mull**: Das Hamburger Unternehmen erhielt vom Rat für Formgebung für seine multibiometrischen Kameras den „German Innovation Award“ in der Kategorie Gold – die höchste Ehrung unter diesen Auszeichnungen. „Wir freuen uns sehr über den Award“, so Mull. „Diese Produktserie ist das Ergebnis jahrelanger Forschungsarbeit. Damit würdigt diese Auszeichnung auch die herausragende Arbeit vieler unserer Entwickler.“



KS GLEITLAGER Lossprechung

Fünf Azubis der Firma **KS Gleitlager** beendeten vor dem Prüfungsausschuss der IHK Ostfriesland/Papenburg erfolgreich ihre Ausbildung. In einer kleinen Feierstunde gratulierten Personalchef **Heinz Fischer** und Betriebsrat **Frank Schlereth** den Absolventen und überreichten ihnen zur Erinnerung an die Ausbildung ein Präsent. Gleichzeitig bedankten sie sich bei den verantwortlichen Ausbildern **Silvia Streekmann**, **Dieter Abeln**, **Michael Dreyer** und **Jürgen Bösing** für die gute Unterstützung.

FOTOS (3) WURDEN VON DEN FIRMEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

NACHGEFRAGT Nutzen Sie E-Bikes?

Elektromobilität auf dem Radweg ist längst Alltag. Immer mehr Deutsche radeln mit Akku. Das gilt offenbar auch für viele unserer Leser.



Jonas Trzinski (25), Hafenlogistiker aus Rostock: Über ein E-Bike habe ich bisher nicht nachgedacht. Ich radle gern ohne elektrische Unterstützung. Mit meinem Rad bin ich regelmäßig unterwegs, um mich fit zu halten und den Kopf vom Alltag freizukriegen. Zudem sind gute E-Bikes ziemlich teuer. Und von meinen Freunden und Bekannten besitzt niemand ein E-Bike.



Aike Sperling (36), Systemplaner aus Rostock: 2020 hat mein Tourenrad nach 15 Jahren schlappgemacht. Zeitgleich gab es bei uns in der Firma die Offerte, ein E-Bike zu leasen. Das Unternehmen beteiligt sich an der monatlichen Rate und möchte so erreichen, dass die Mitarbeiter auf das Auto verzichten. Mich hat das gereizt. Ich bin erstaunt, wie variabel sich ein E-Bike fahren lässt. Bei kräftigem Gegenwind ist die elektrische Assistenz eine feine Sache.



Verena Klimpel (24), Industriekauffrau aus Langwedel: Seit März habe ich ein E-Bike für den täglichen Arbeitsweg. Das sind hin und zurück 20 Kilometer. Dabei muss ich auch ein paar Hügel schaffen, da hilft das E-Bike sehr. Hilfreich war auch, dass mein Arbeitgeber Desma Schuhmaschinen die Beschaffung unterstützt hat. Ich lease das Rad und bekomme von der Firma einen Zuschuss.



Marcus Büsing (31), Industriemeister aus Nordenham: Weil ich täglich mit dem Rad zur Arbeit fahre, habe ich mir 2020 ein E-Bike gekauft. Es sind täglich nur 3,5 Kilometer pro Strecke, aber mit Motorunterstützung macht das doch erheblich mehr Spaß. Mittlerweile hat meine Frau sich auch ein E-Bike angeschafft. So machen wir viele Dinge zusammen, fahren zum Beispiel mit dem Rad einkaufen und lassen das Auto immer öfter stehen.

NORDMETALL Kinder- und Familienfest



Auch in diesem Jahr fand das beliebte Kinder- und Familienfest der Festspiele MV im Park von Schloss Hasenwinkel statt – ein ausgefeiltes Hygienekonzept machte es möglich. Ministerpräsidentin **Manuela Schwesig** (rechts) begrüßte zusammen mit Festspiellintendantin **Ursula Haselböck** (links) das Publikum, danach gab es reichlich Musik. Es traten auf: die Blechbläser **SeppDeppSextett**, **Quadro Nuevo** und **Beatboxer Guido Höper**. Das Publikum zog samt Picknickkorb von Bühne zu Bühne und erlebte drei einzigartige Konzerte, begleitet von Kika-Moderator **André Gatzke**.

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

BETRIEBSSPORT Gut gelaufen, gut gewalkt

Auch wenn nicht jeder Teilnehmer einen Pokal bekam, dürfen sich doch alle Läufer und Walker des diesjährigen AOK-Nordsee-Firmenlaufs als Sieger fühlen. Die rund 500 Sportler haben eine sechs Kilometer lange Strecke absolviert und damit eine sportliche Herausforderung erfolgreich gemeistert.

Auch diesmal waren wieder zahlreiche Vertreter aus Betrieben der Metall- und Elektro-Industrie dabei. Bei den Walkern glänzte **Olaf Bischoff** von **Premium Aerotec** mit 41,04 Minuten, bei den Läufern auf der „virtuellen“ Strecke siegte **André Diekmann** von der **Norderhamer Zinkhütte** mit 21,47 Minuten.



MIT SPASS DABEI: Läufer beim Nordsee-Firmenlauf der AOK.

FOTO: NORDSEE-FIRMENLAUF

Schönes, gefährliches Zucken

Hamburg war 2020 das Bundesland mit den meisten Blitzen

Mit Blitzen ist nicht zu spaßen! Am häufigsten gezuckt haben sie letztes Jahr im Norden und tief im Süden. Und da lag Hamburg unter den 16 Bundesländern ganz weit vorn.

Laut „Blitz-Informationsdienst“ von Siemens gab es in der Hansestadt 1,9 Blitze pro Quadratkilometer. Bayern kam mit 1,6 je Quadratkilometer auf Platz zwei vor Niedersachsen (1,4). Die blitzärmsten Länder waren Hessen, Thüringen und Bremen.

Am 13. Juni 2020 hat es bundesweit am meisten gezuckt. 89.000 Einschläge wurden gemessen. Insgesamt gab es in Deutschland vergangenes Jahr knapp 400.000 Einschläge – 70.000 mehr als 2019, das allerdings ein ausgesprochen blitzarmes Jahr war.

Das laufende Jahr dürfte deutlich blitzreicher werden als 2020: Bis Ende Juli hatte es bereits fast so viele der gefährlichen Entladungen am Himmel gegeben wie im ganzen Vorjahr.

WH

Weißer Fläche frei für Adressaufdruck